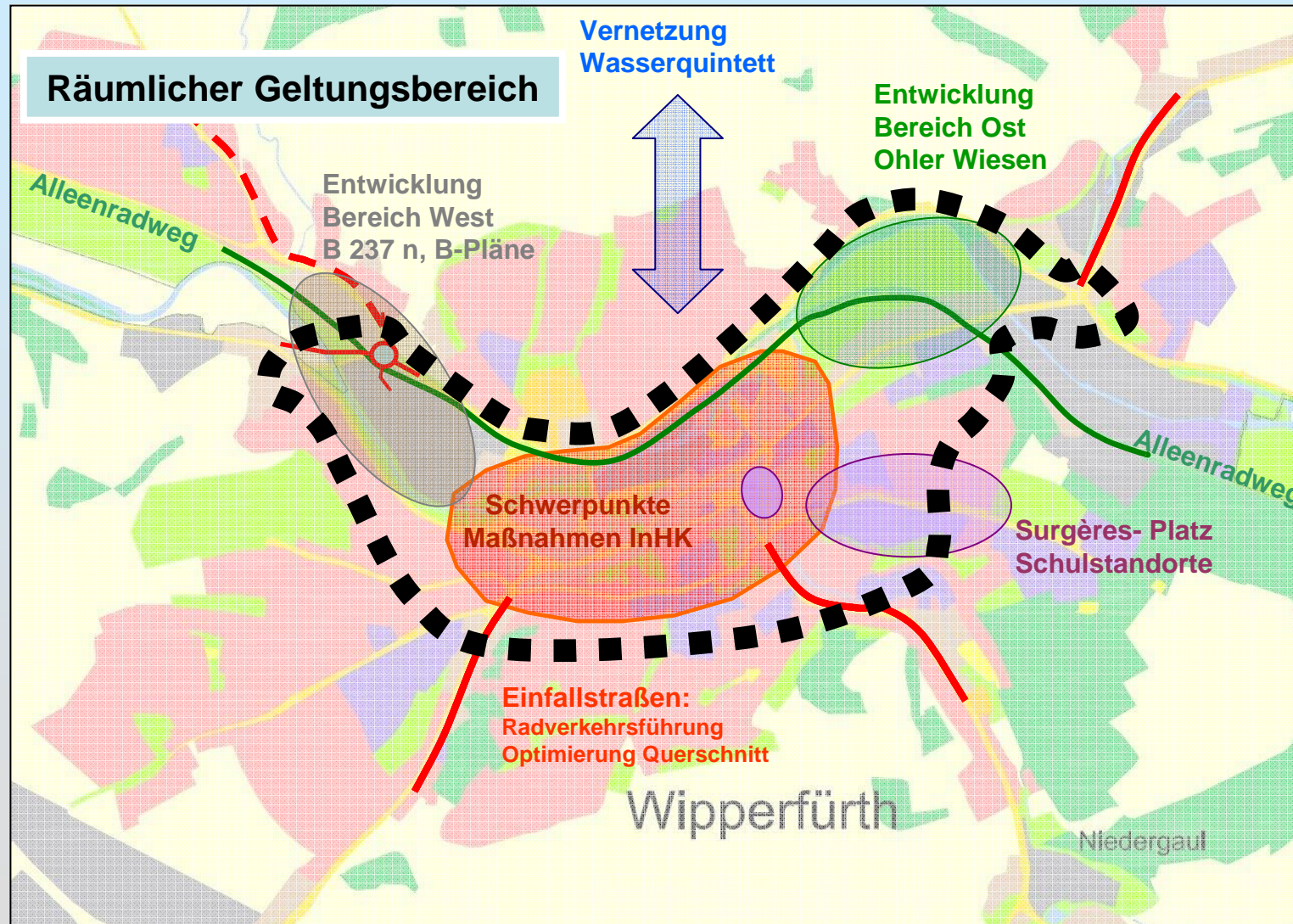
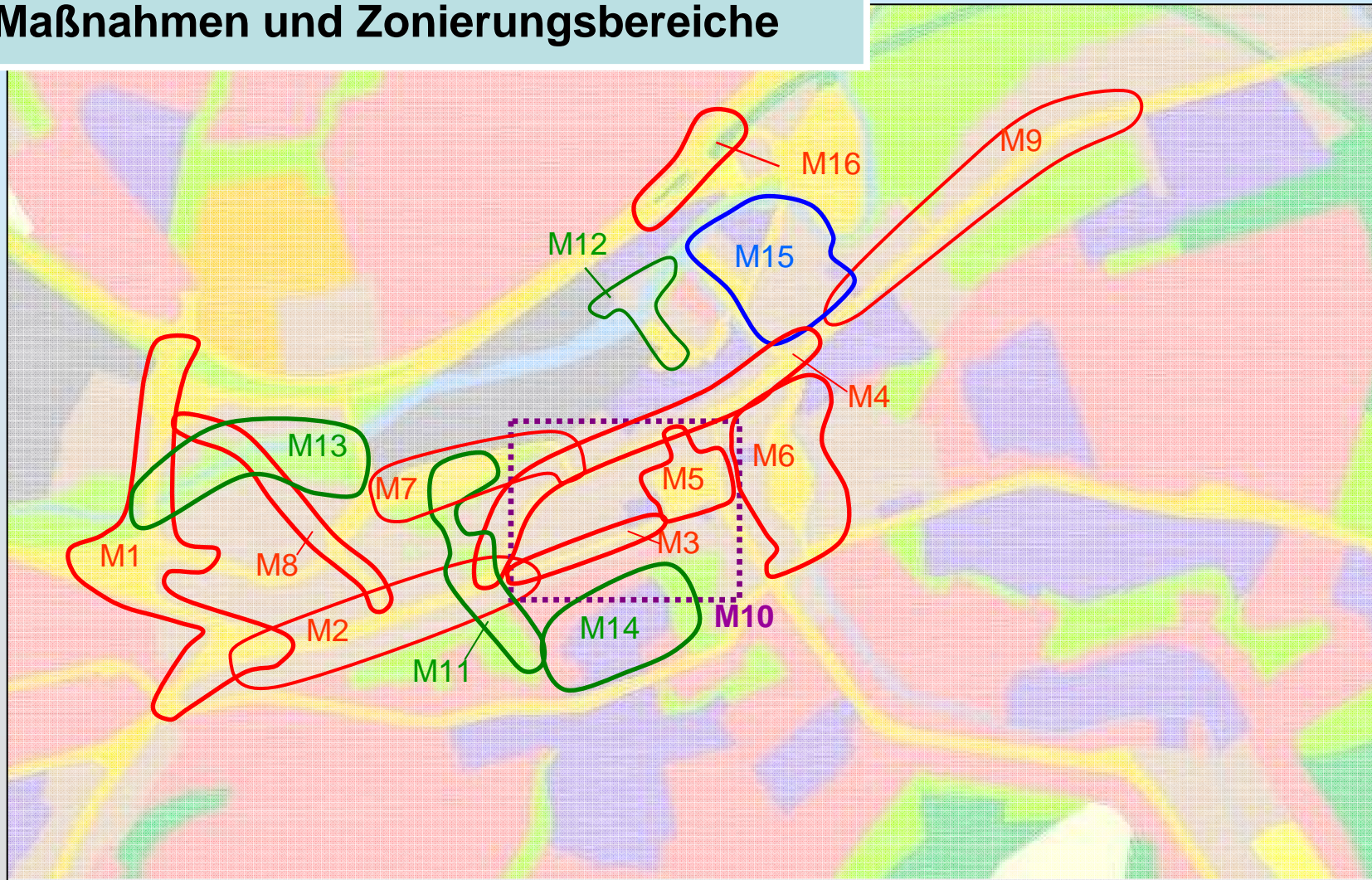




Rückblick der Öffentlichkeitsbeteiligung



Maßnahmen und Zonierungsbereiche





Gemeinsam definierte Ziele und Rahmenbedingungen des Arbeitskreises

- **Verkehrsaufkommen in der Innenstadt reduzieren**
Durchgangsverkehr, unnötigen Binnenverkehr vermeiden
- **Kurzzeitparkplätze für Kunden und Besucher**
in Randlage zur Innenstadt vorhalten, ggf. ausbauen, Langzeitparker können auf weiter entfernten Anlagen angeordnet werden.
- **Attraktive Fußwege, gute Vernetzung aller wichtigen Ziele**
Einbindung von Parkplätzen, touristischen Attraktionen, Informationen, Wegweisung, Rundwege
- **verbesserter Stellenwert (und Sicherheit) des Fußgängers im Stadtverkehr**
- **Verbessertes Angebot für ÖPNV**
- **Leitsysteme für Menschen mit Behinderungen**

Bürgerinformation + Akteursprechstunden 15.11, 25.11. und 13.12.2011



Stadtbild

- Werbung dezenter
- Spielhallenflut eindämmen
- Schaufenster bei Leerstand nutzen (z.B. durch Bilder der Region)
- Grün in der Innenstadt erhalten/ ausbauen
- Mülleimer einheitlich lagern
- einheitliches Lichtkonzept
- Spielmöglichkeiten für Kinder

Verkehr:

Fließend:

- Verbesserung von Lichtsignalschaltung z.B. Tangente, Gaulstraße/Ringstraße
- Buskap auf der Hochstraße zugunsten von FG-Querung und Parken
- Die Anfahbarkeit der Innenstadt ist zwingend erforderlich
- Radwegeverbindungen stärken
- Geschwindigkeitsreduzierung der Unteren Straße durch Fahrbahnkissen und Geschwindigkeitskontrollen

Ruhend:

- Parkdeck Dr.-Eugen-Kersting-Straße (teilweise Bewirtschaftung)
- Parkleitsystem

Rückblick auf Öffentlichkeitsbeteiligung





Auswahl von Zeitungsartikeln und Leserbriefen

Busbahnhof mit Hinterhofcharme

Umgestaltung des Surtgires Platzes ist ein wichtiges Ziel des Innenstadtkonzeptes



LESEBRIEF

Keine Beruhigung



Keine Beruhigung

Fußgängerzone lohnt sich nicht

LESEBRIEF

Ampelfreie Stadt

Zum Handlungskonzept Innenstadt (BLZ 17., 24. und 29. November)

Und doch geht es: Ampeln... Und doch geht es: Ampeln... Und doch geht es: Ampeln...



Fassadenverbesserung nicht möglich

Parken außerhalb wird nicht angenommen

Rückblick auf Öffentlichkeitsbeteiligung

wendung

Jochen Mütz schreift erneut zum integrierten Handlungskonzept Innenstadt in Wipperfürth (BLZ vom 17., 24. und 29. November)

Das Handlungskonzept Innenstadt verkauft man als demokratischen Prozess, obwohl man...

Schließlich unterplanen „Stadt u... seit zumindest... stellen uns trotzdem keine Lösung vor? Demokratie geht doch völlig anders! Wenn das Thema schon nicht von den Regierenden allein gelöst wird, gelöst werden kann, hätte man zu Beginn des Prozesses das Volk professionell mit Plakaten, Anzeigen und Wurzelteln zum Mitbestimmen eingeladen (echt einbin-

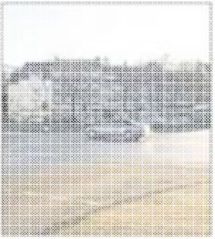
Einkaufsstadt weiter nagt! Und das alles ist nur so, weil es so ist! Und das liefert wiederum die Erklärung, dass anstelle von fünfthundert Interessierten nur weniger als einhundert in der Drahtzieherei erschienen waren. Politik, Demokratie geht anders! Jochen Mütz Duisburg

Jetzt sind die Bürger gefragt

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt geht in die entscheidende Phase



etc., ab in der Gauh...
etc., ab in der Gauh...
etc., ab in der Gauh...



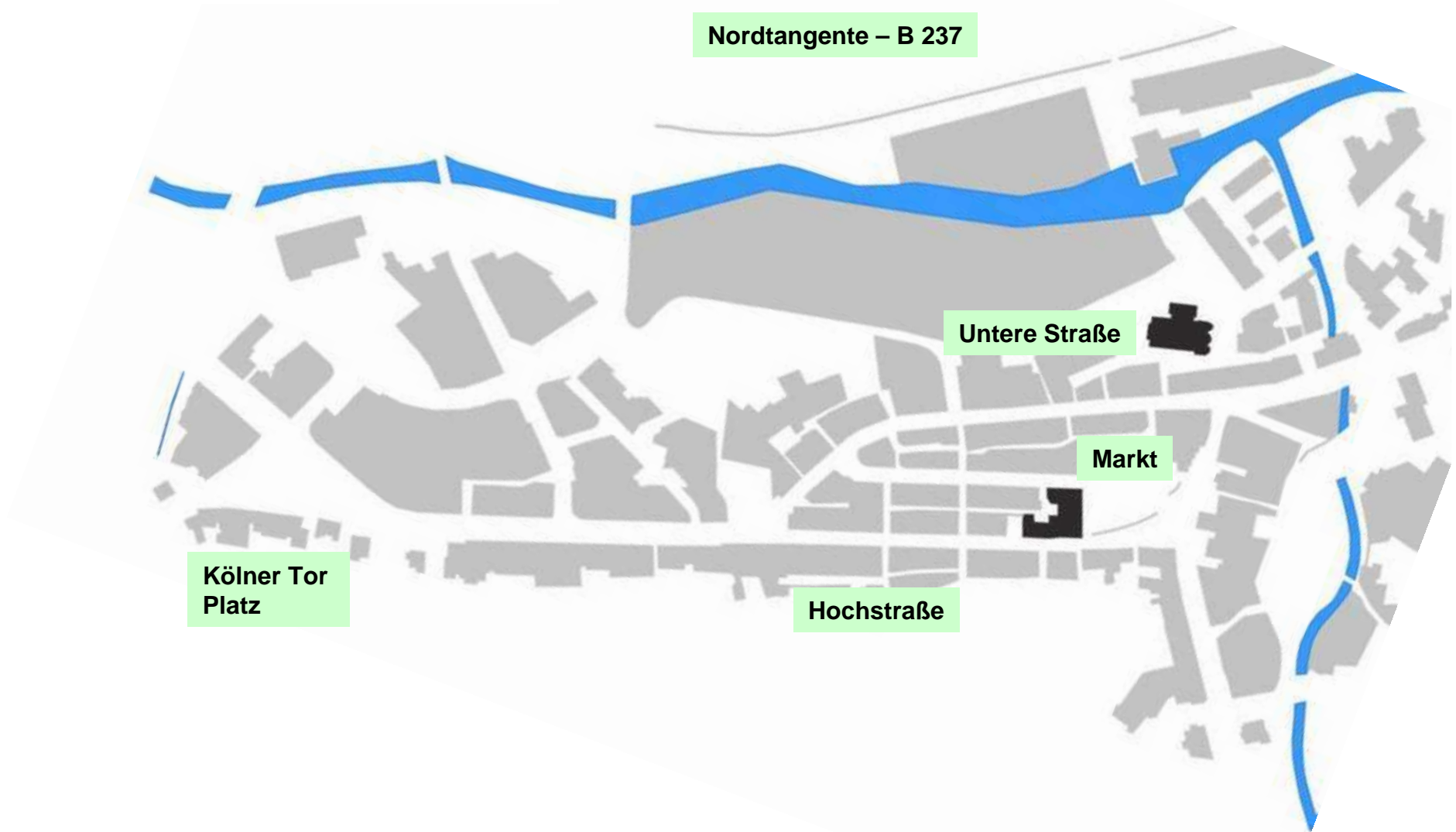
Am Kölner Tor-Platz wird die Verkehrssituation neu geordnet



Lösungsansätze für die gemeinsam definierten Ziele des InHK

Verkehr und Stadtstruktur

Gemeinsam definierte Ziele des InHK Lösungsansätze

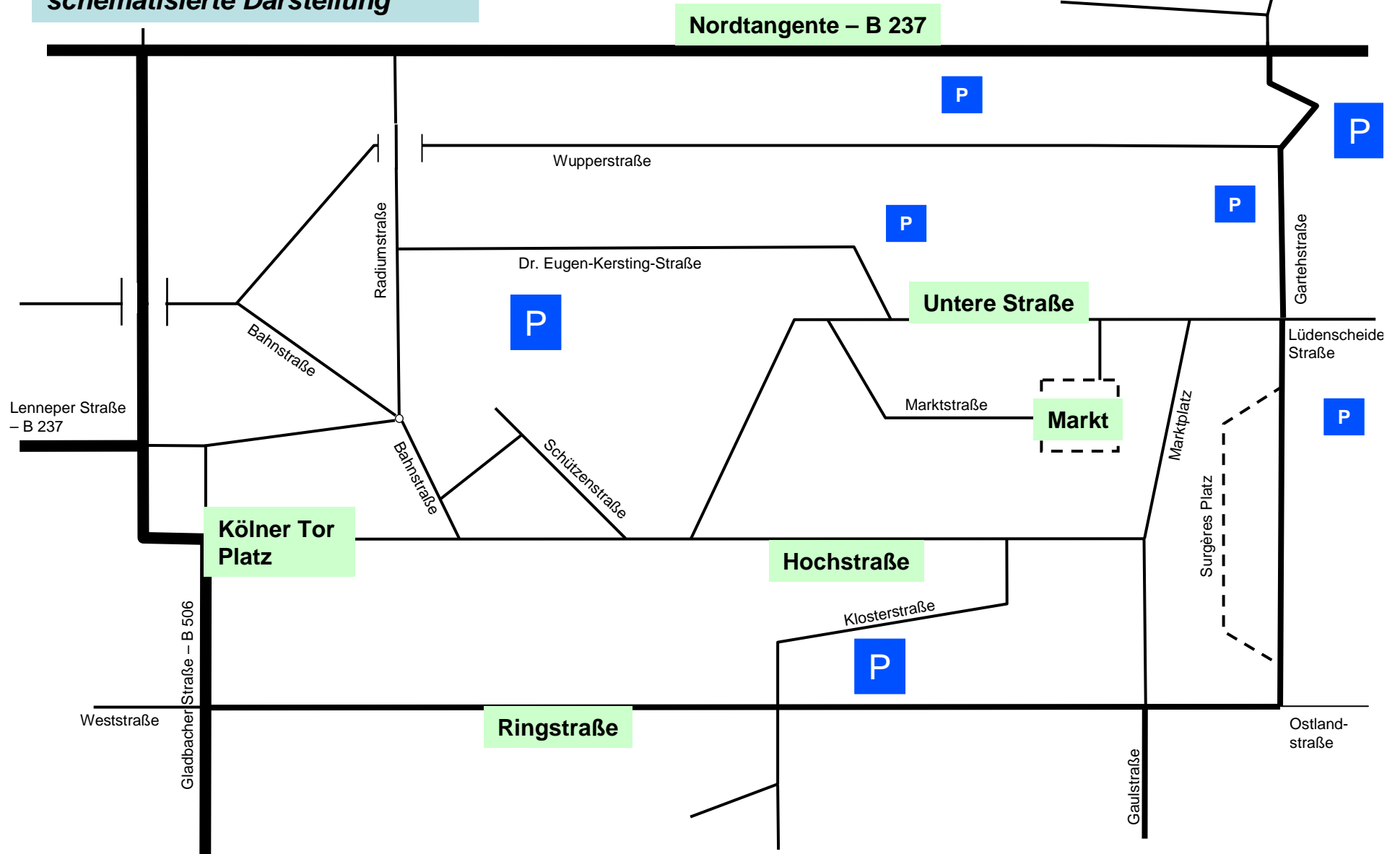


Straßennetz Bestand

schematisierte Darstellung

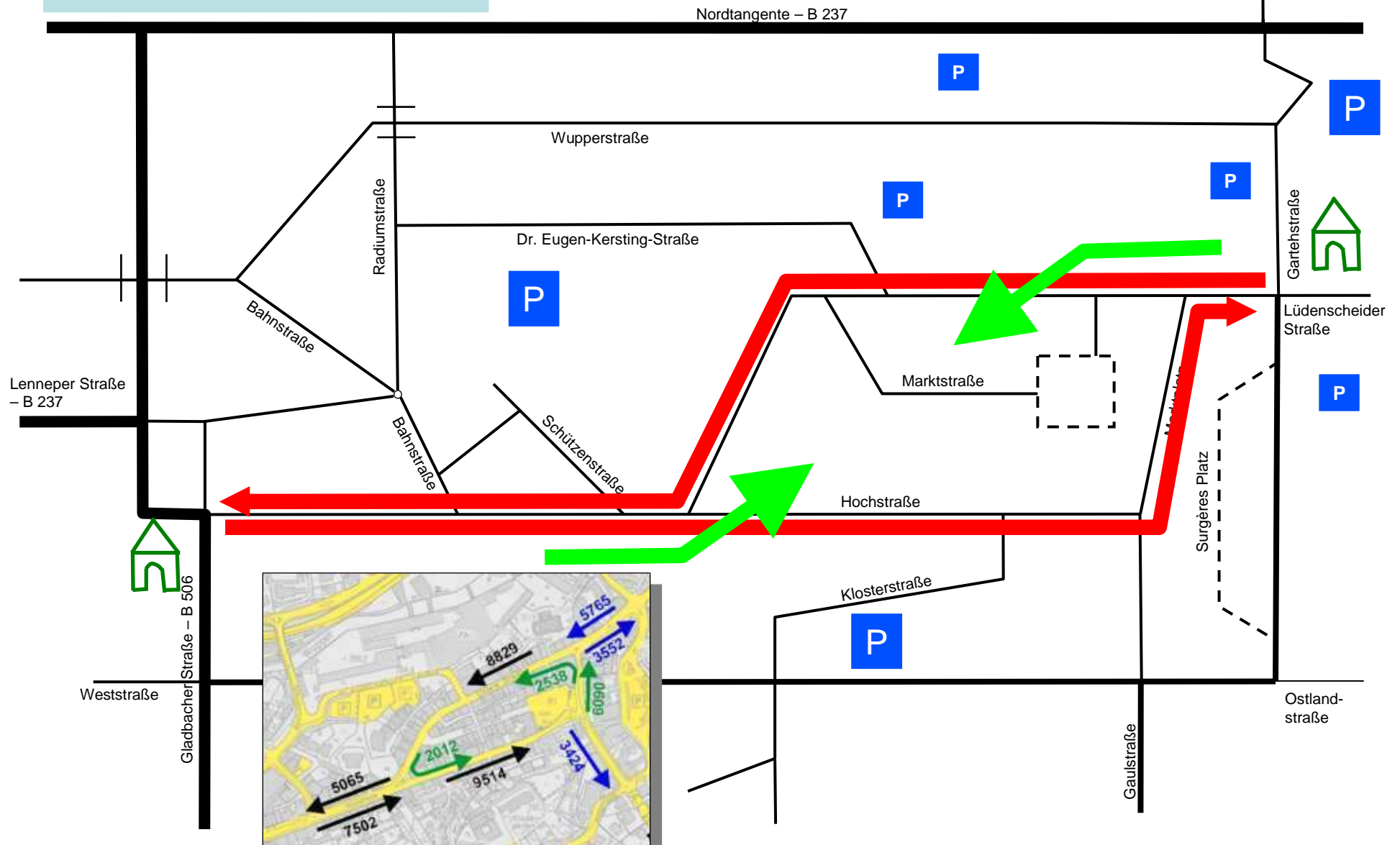
Gemeinsam definierte Ziele des InHK

Lösungsansätze



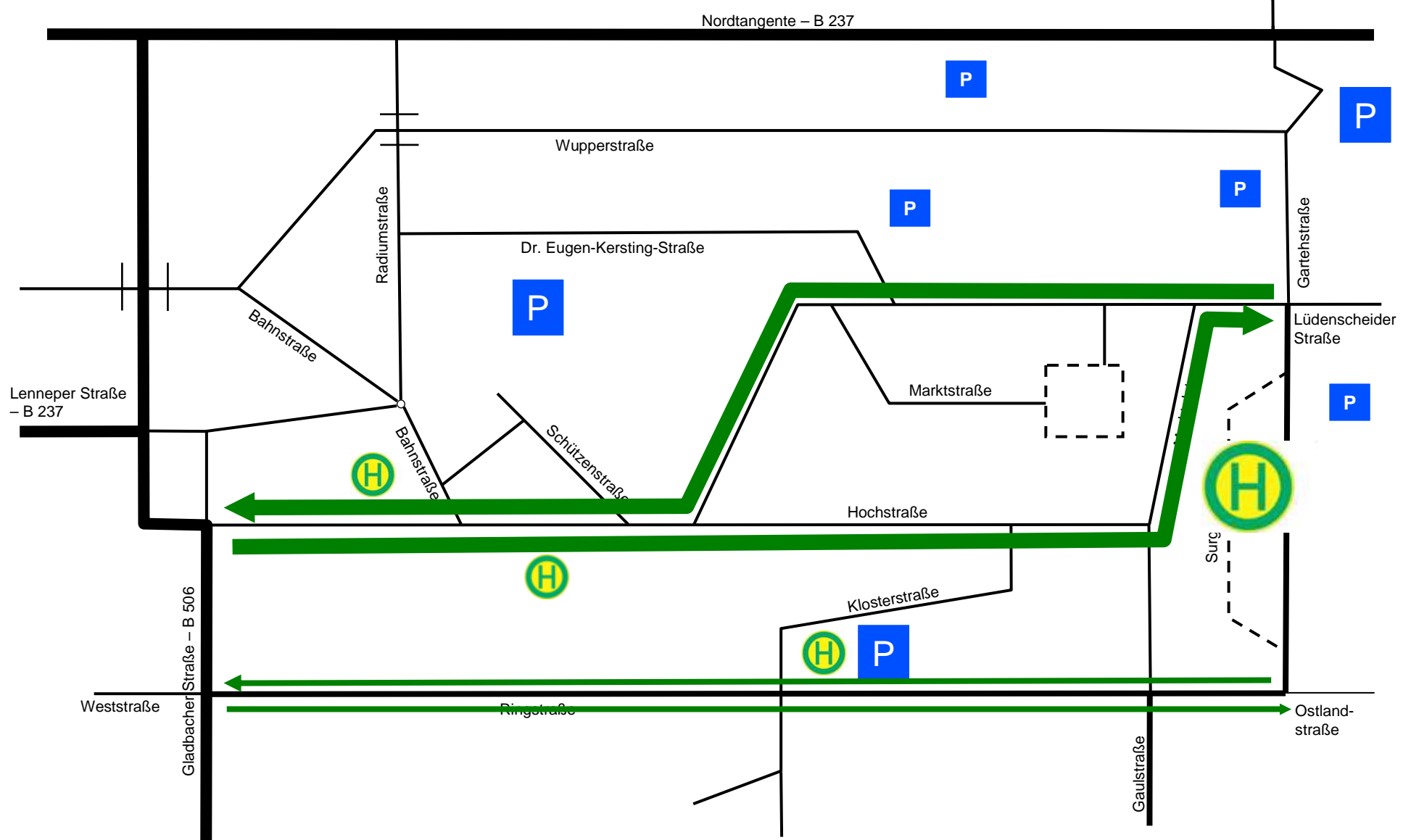
Durchgangsverkehre Bestand

Gemeinsam definierte Ziele des InHK Lösungsansätze



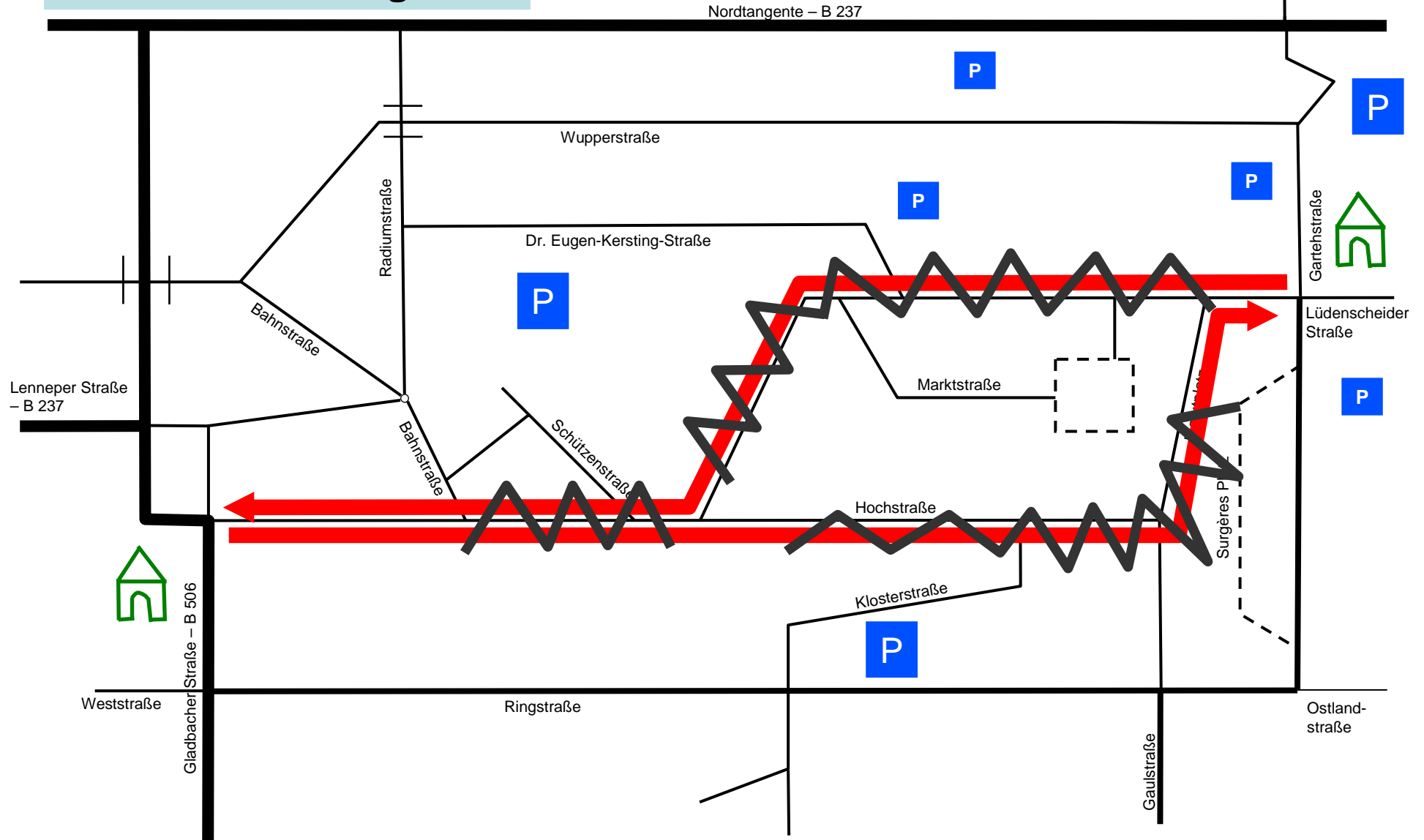
Verkehrsführung ÖPNV

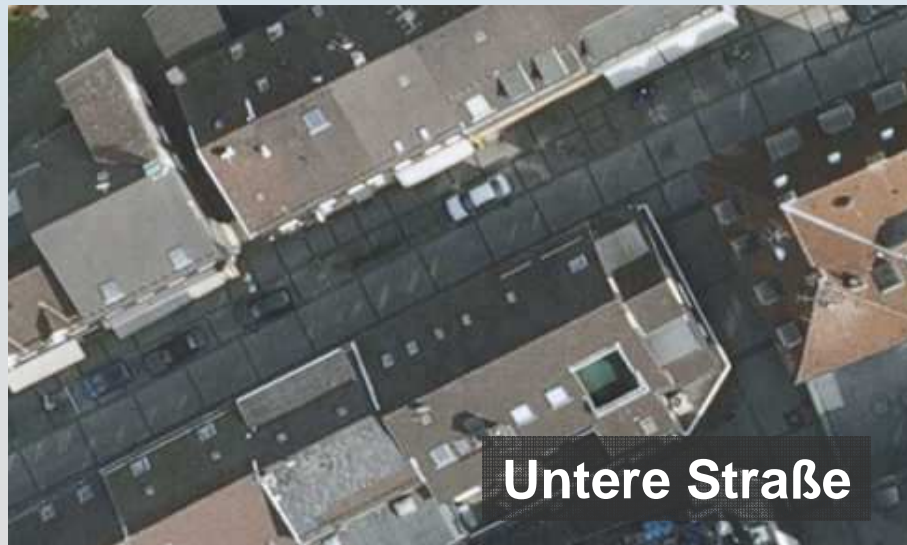
Gemeinsam definierte Ziele des InHK Lösungsansätze



Konflikte durch zu hohe Verkehrsbelastung

Gemeinsam definierte Ziele des InHK
Lösungsansätze





Gemeinsam definierte Ziele des InHK Lösungsansätze

**...aus der Luft betrachtet
ist die Welt in Ordnung...**



**...in der örtlichen Perspektive
spüren wir die Belastung...**

Überlegungen zur Fortführung des verkehrsberuhigten Ausbaus



**...reichen Barrierefreiheit,
Schilder und Kissen /
Aufpflasterungen aus..?**

Gemeinsam definierte Ziele des InHK
Lösungsansätze

Lösungsansatz mit weichen
Faktoren
Variante 0+

Nordtangente – B 237

„weiche“ Faktoren wie Beschilderung, Schwellen, Kissen, Aufpflasterungen behindern zu stark und werden allein nicht ausreichen!
Restriktivere Maßnahmen sind erforderlich!

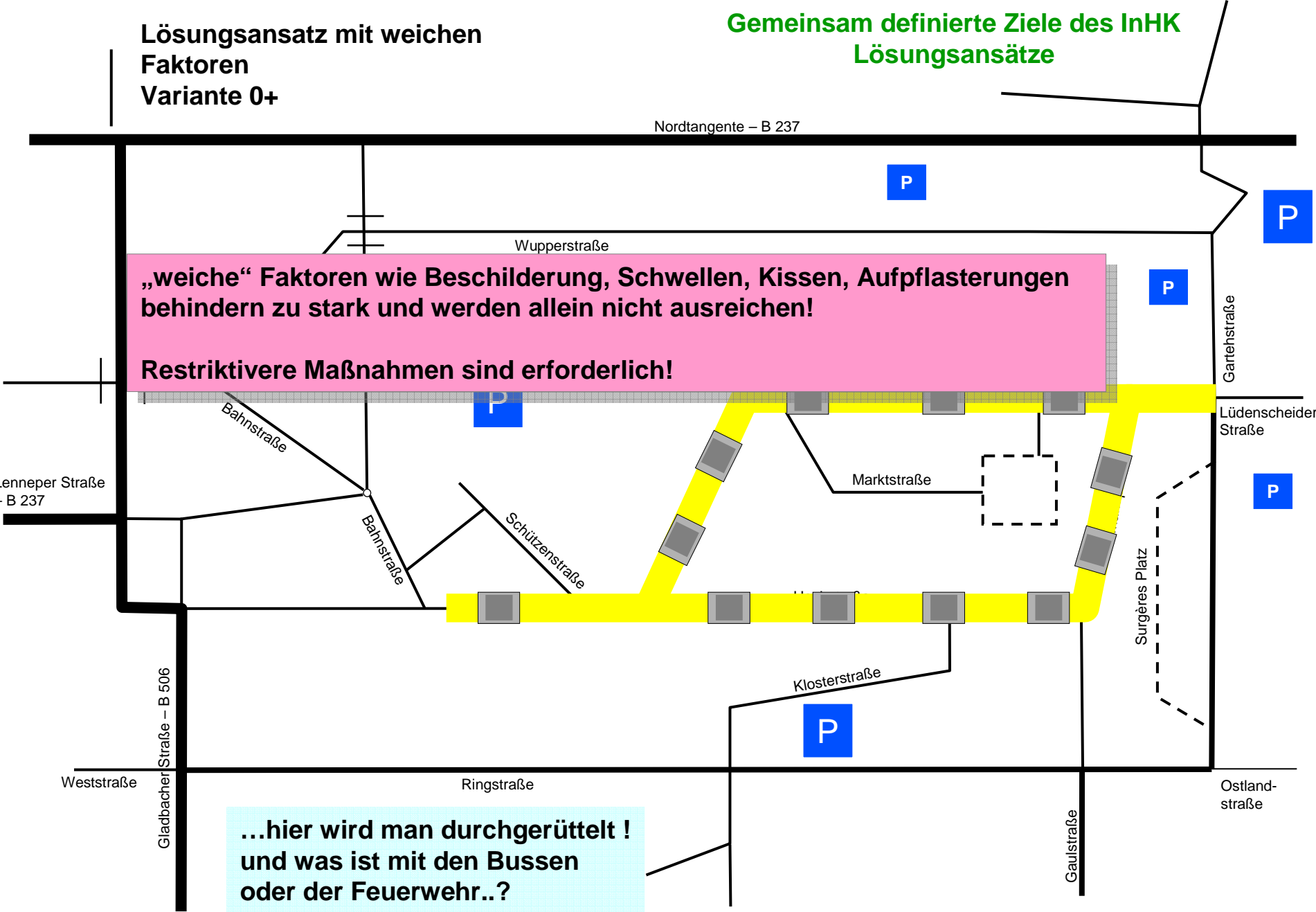
Lenneper Straße – B 237

Glabbacher Straße – B 506

Weststraße

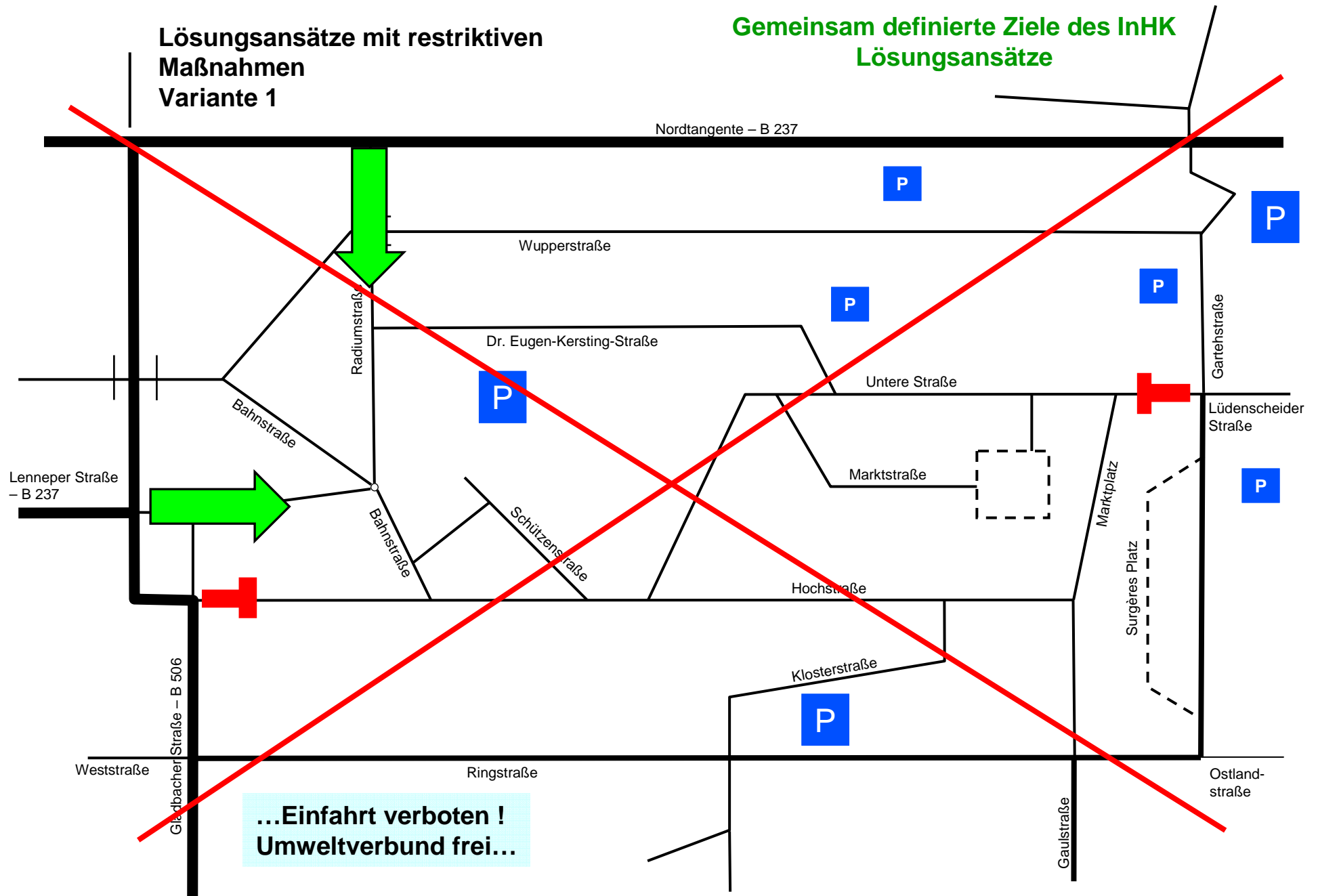
Ringstraße

...hier wird man durchgerüttelt!
und was ist mit den Bussen
oder der Feuerwehr..?



**Lösungsansätze mit restriktiven Maßnahmen
Variante 1**

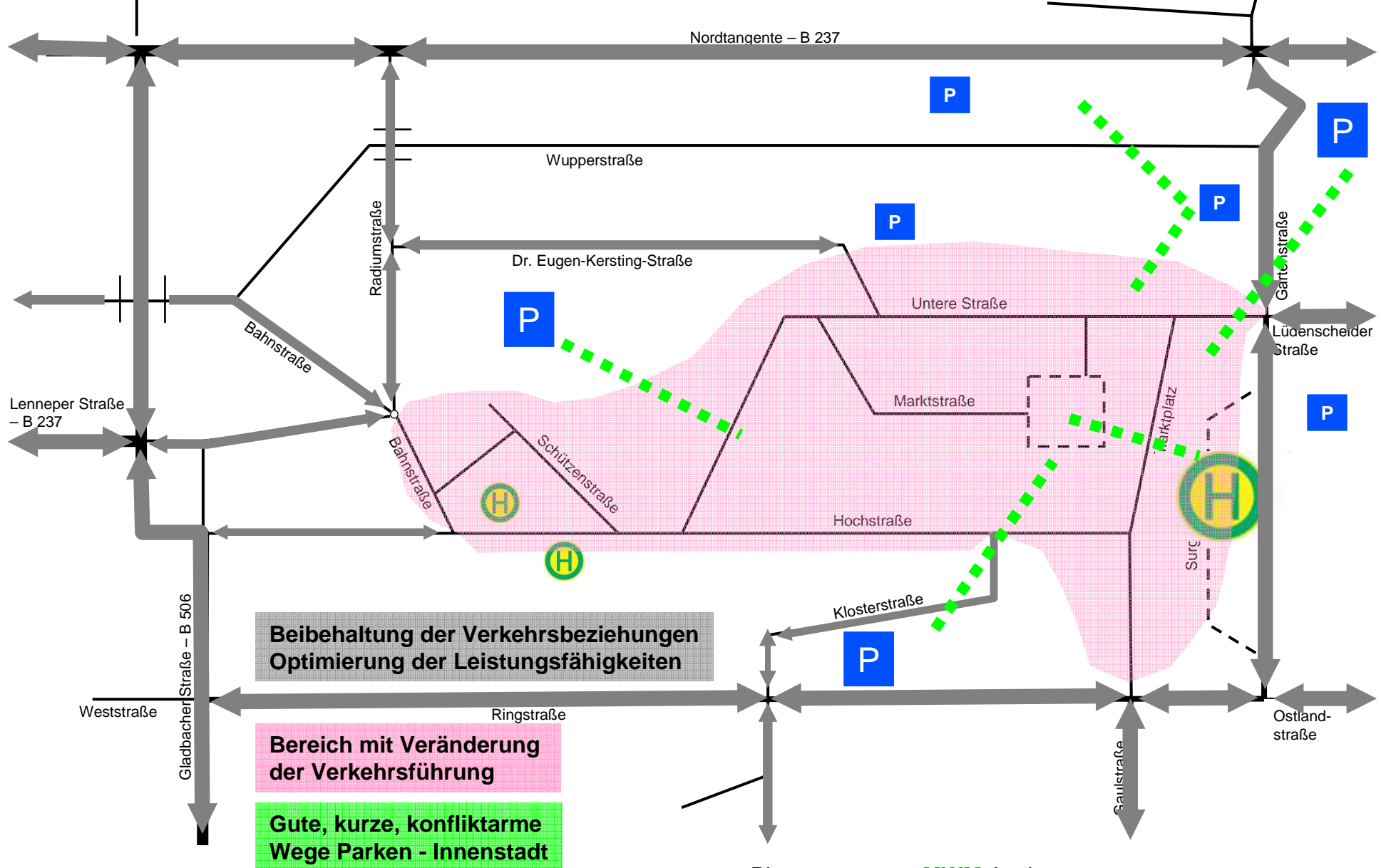
**Gemeinsam definierte Ziele des InHK
Lösungsansätze**



**...Einfahrt verboten!
Umweltverbund frei...**

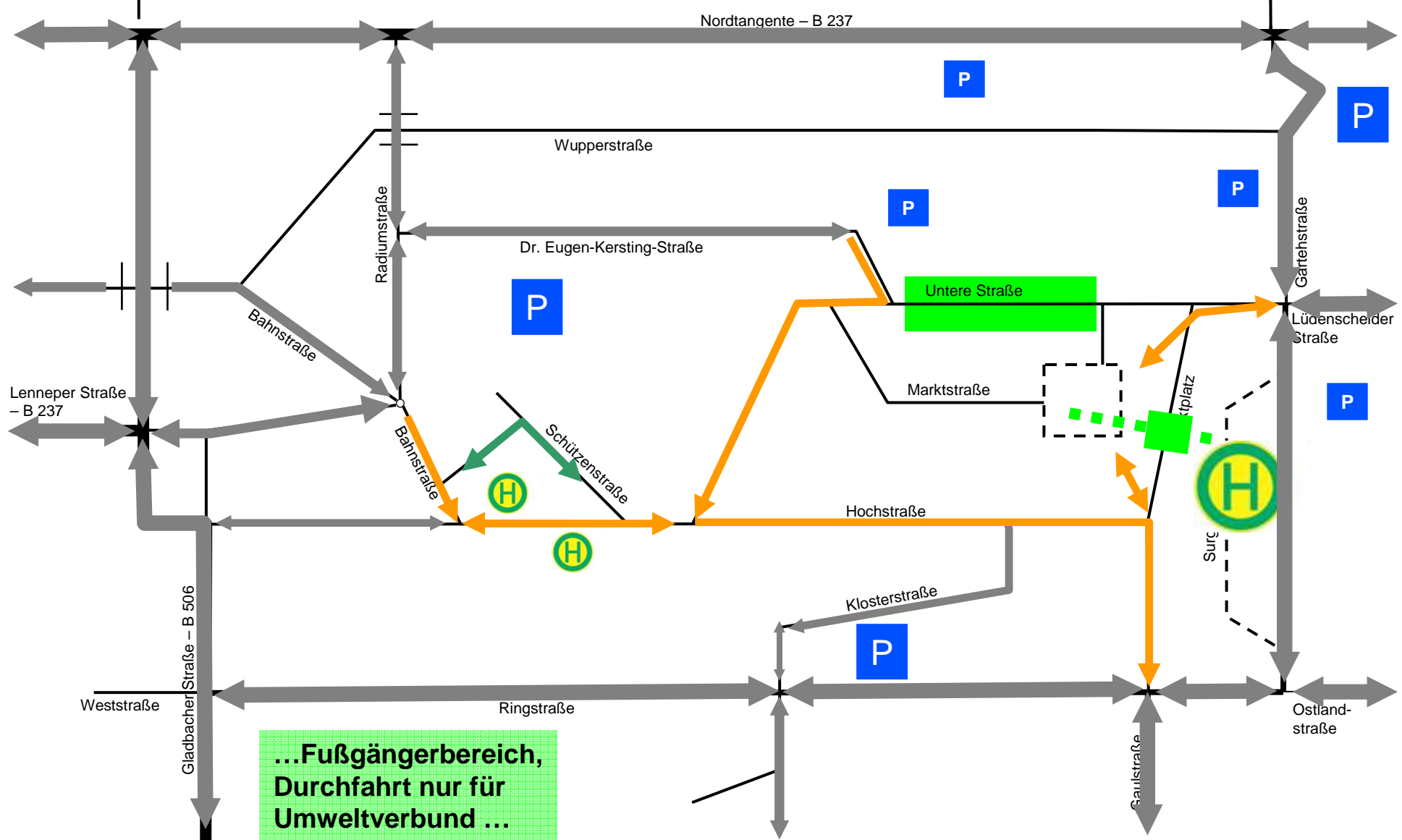
Lösungsansätze mit restriktiven Maßnahmen

Gemeinsam definierte Ziele des InHK Lösungsansätze



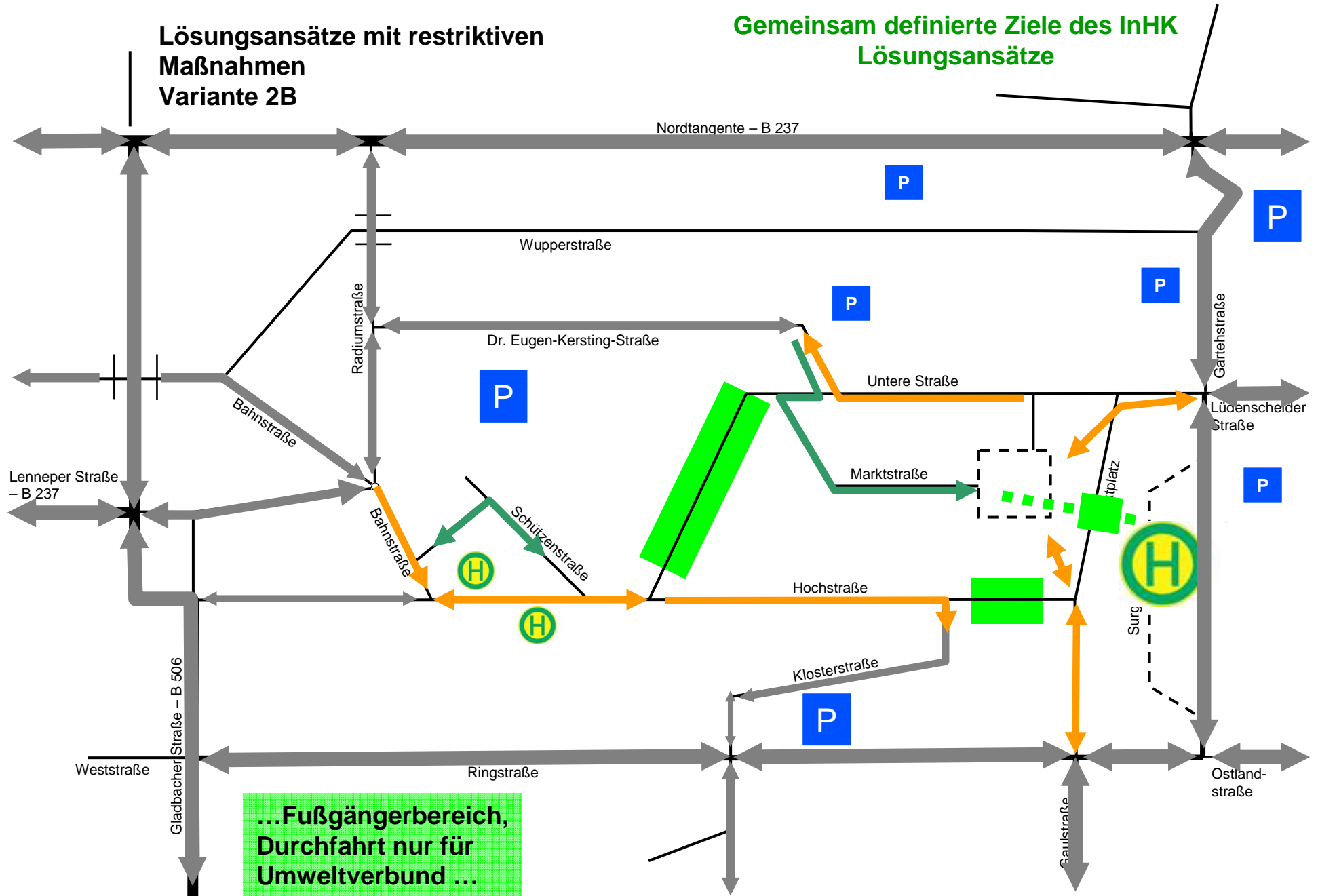
Lösungsansätze mit restriktiven Maßnahmen Variante 2A

Gemeinsam definierte Ziele des InHK Lösungsansätze



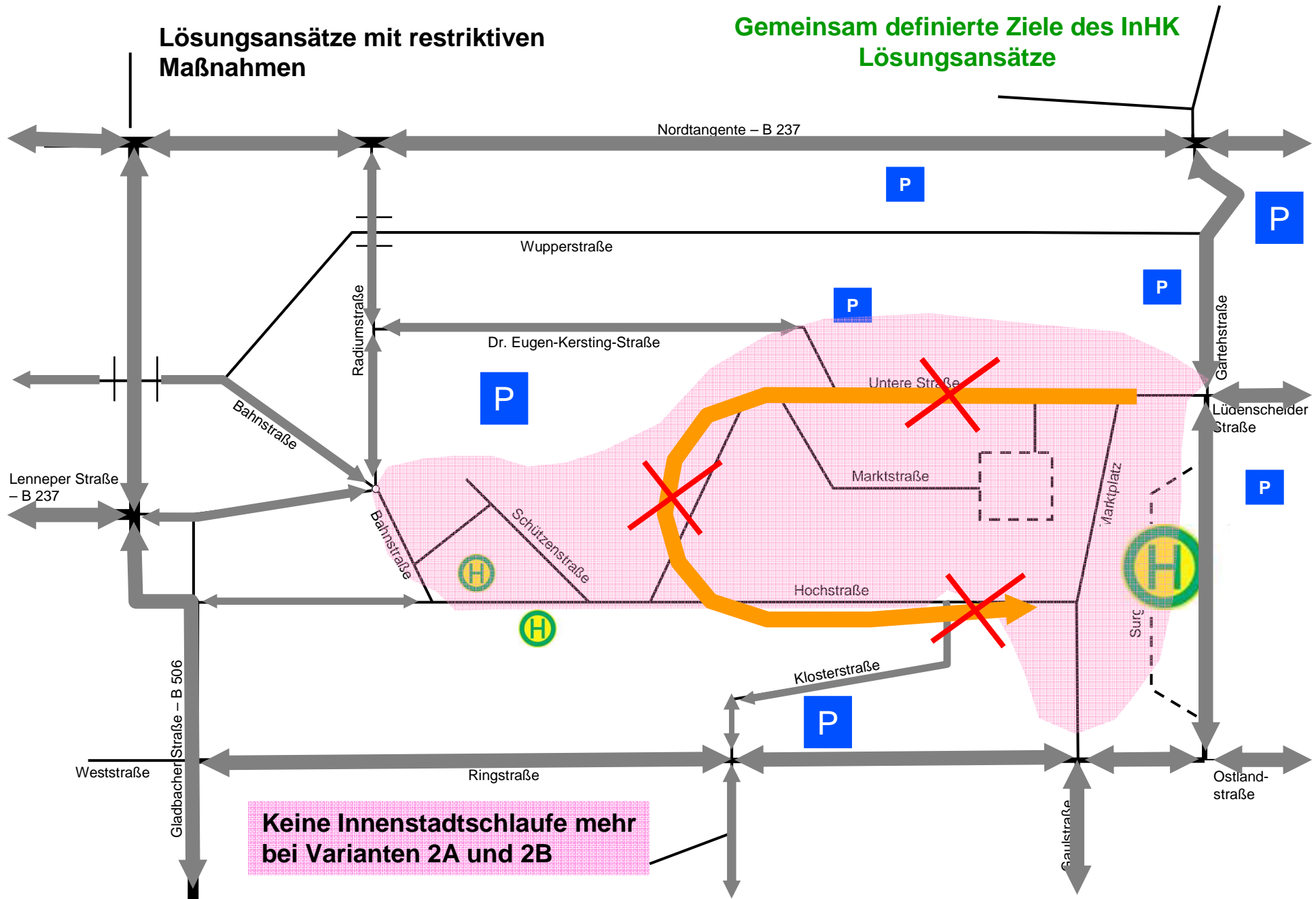
**Lösungsansätze mit restriktiven Maßnahmen
Variante 2B**

**Gemeinsam definierte Ziele des InHK
Lösungsansätze**

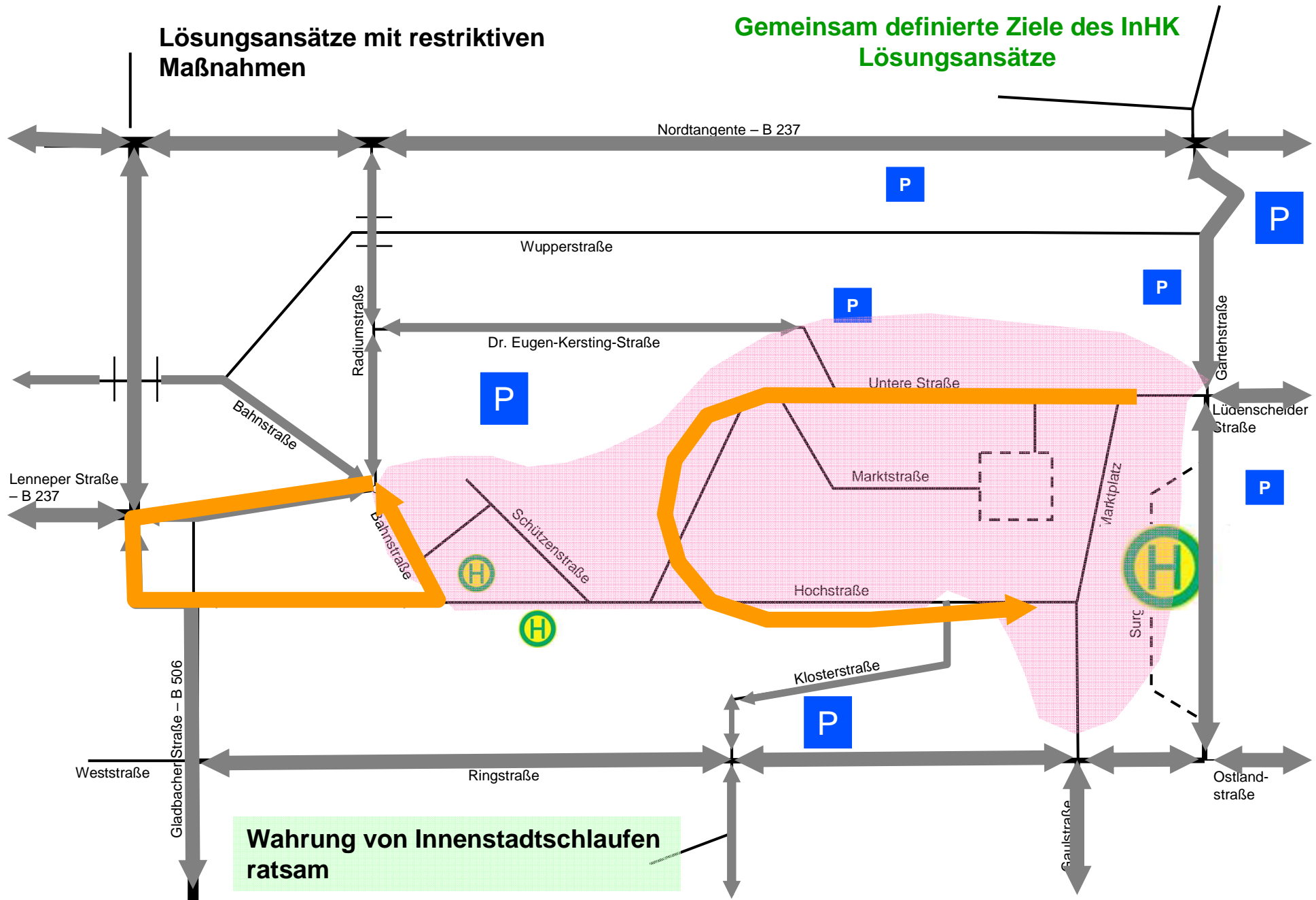


Lösungsansätze mit restriktiven Maßnahmen

Gemeinsam definierte Ziele des InHK Lösungsansätze

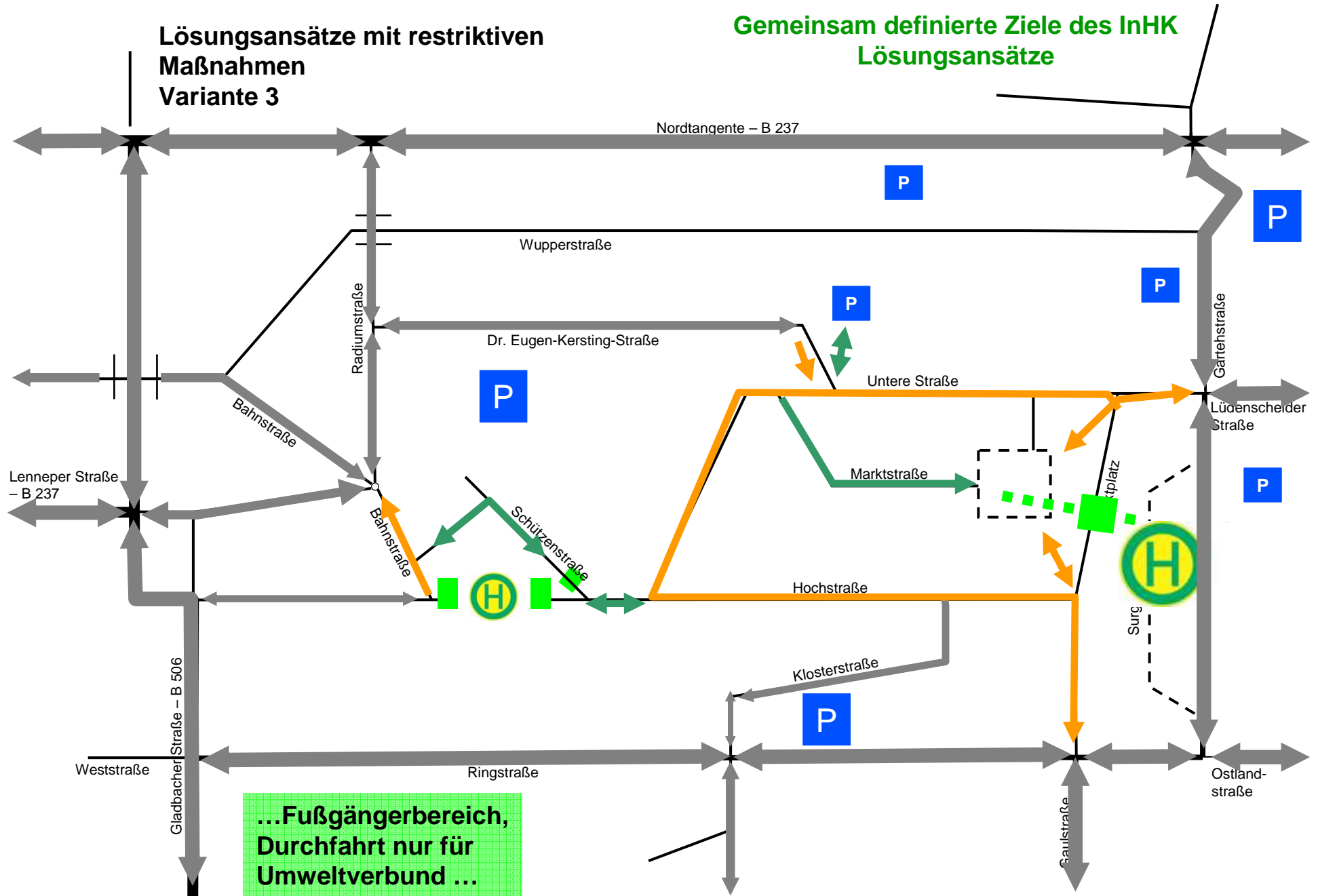


Keine Innenstadtschleife mehr bei Varianten 2A und 2B



**Lösungsansätze mit restriktiven Maßnahmen
Variante 3**

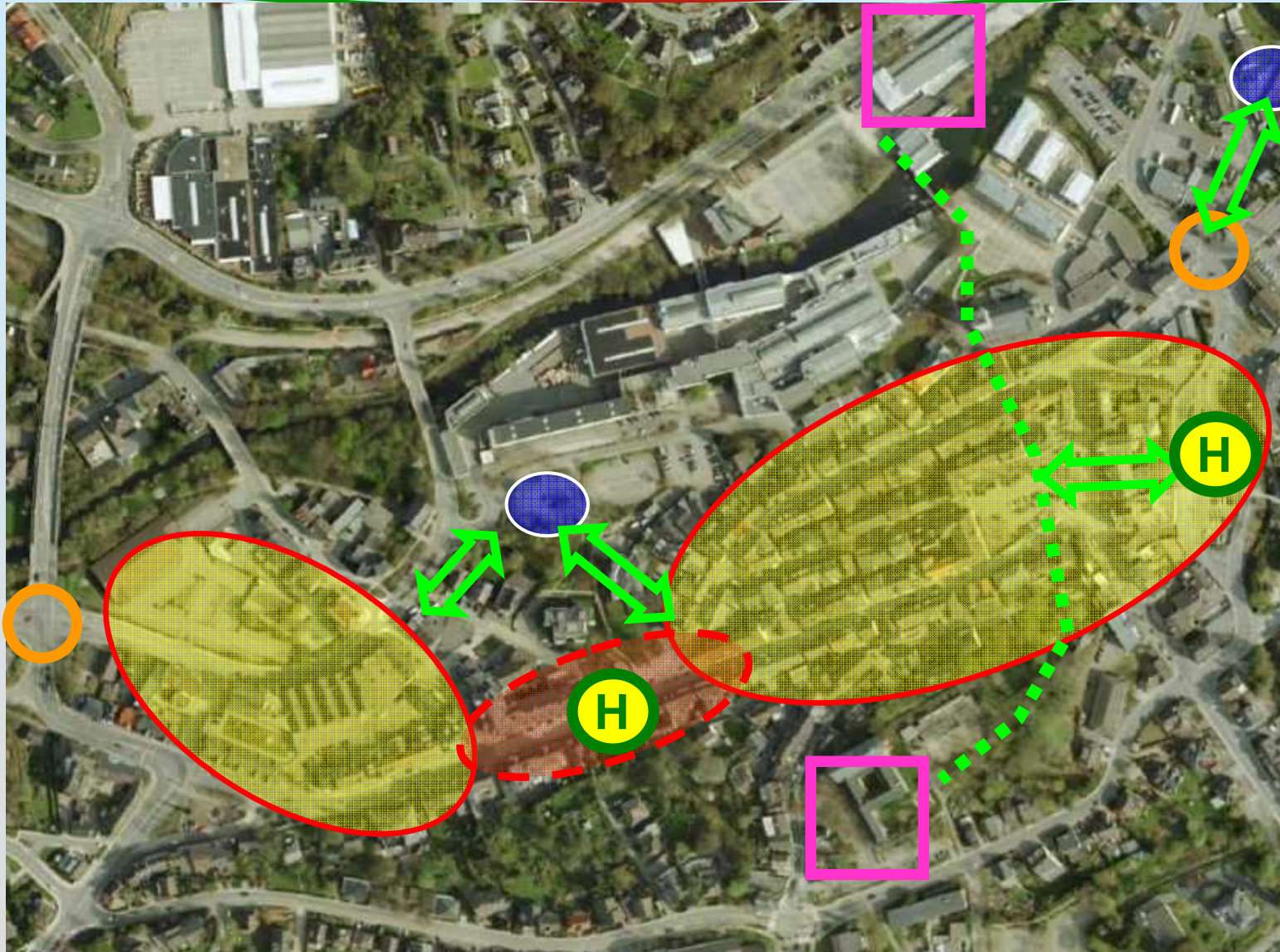
**Gemeinsam definierte Ziele des InHK
Lösungsansätze**



**...Fußgängerbereich,
Durchfahrt nur für
Umweltverbund ...**







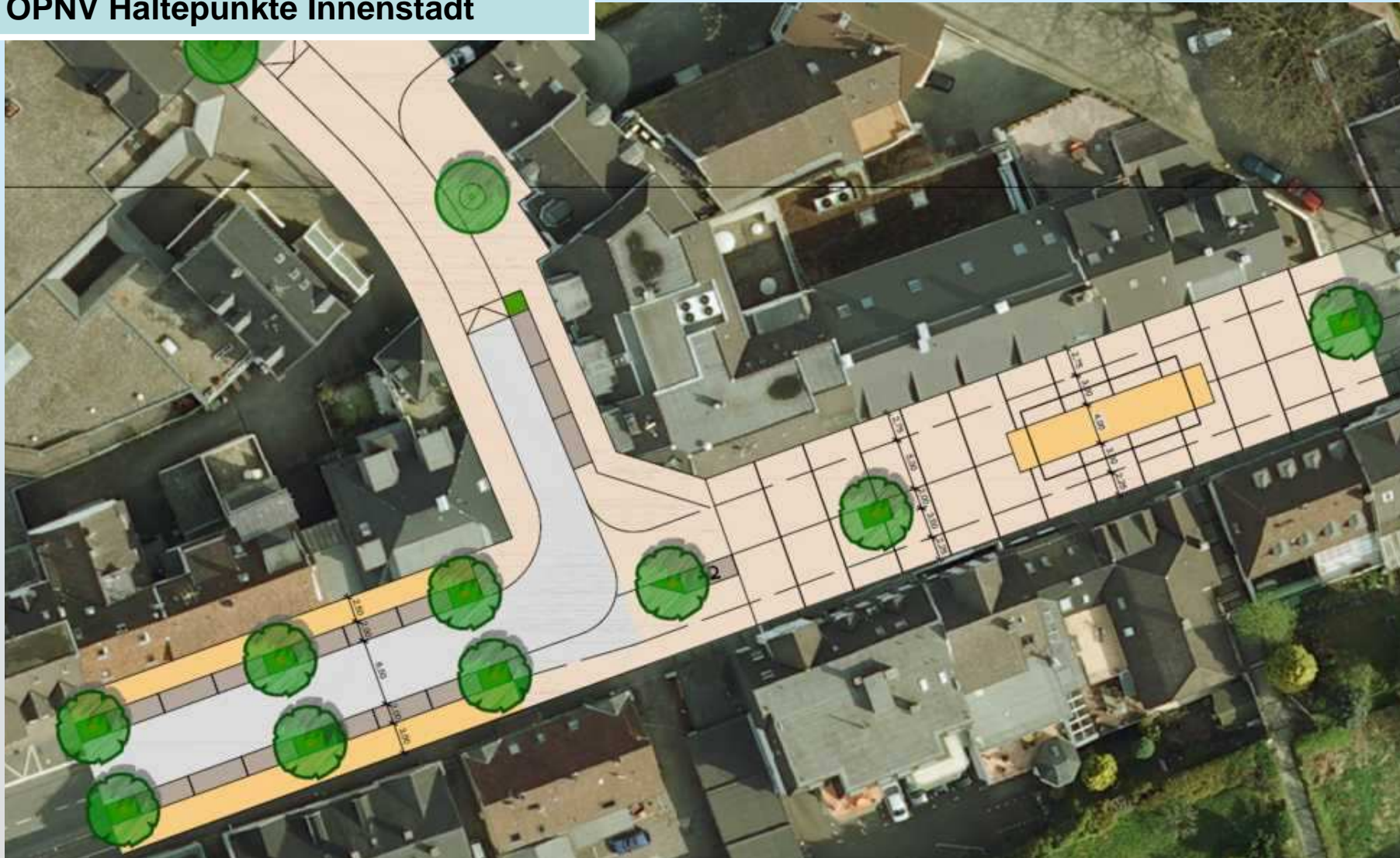


Lupenräume mit Handlungsbedarf

Lupenraum A



ÖPNV Haltepunkte Innenstadt

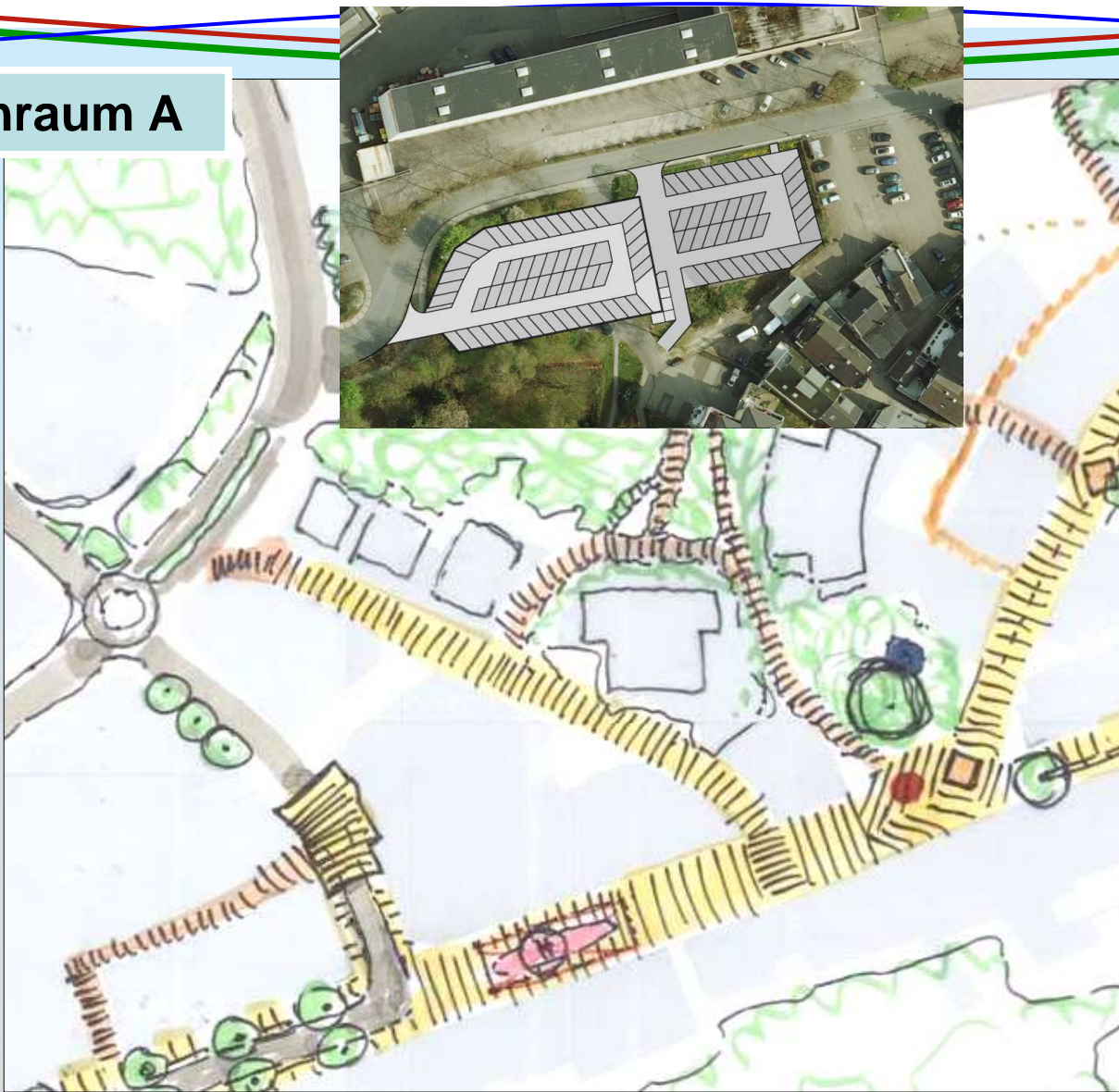


ÖPNV Haltepunkte Innenstadt

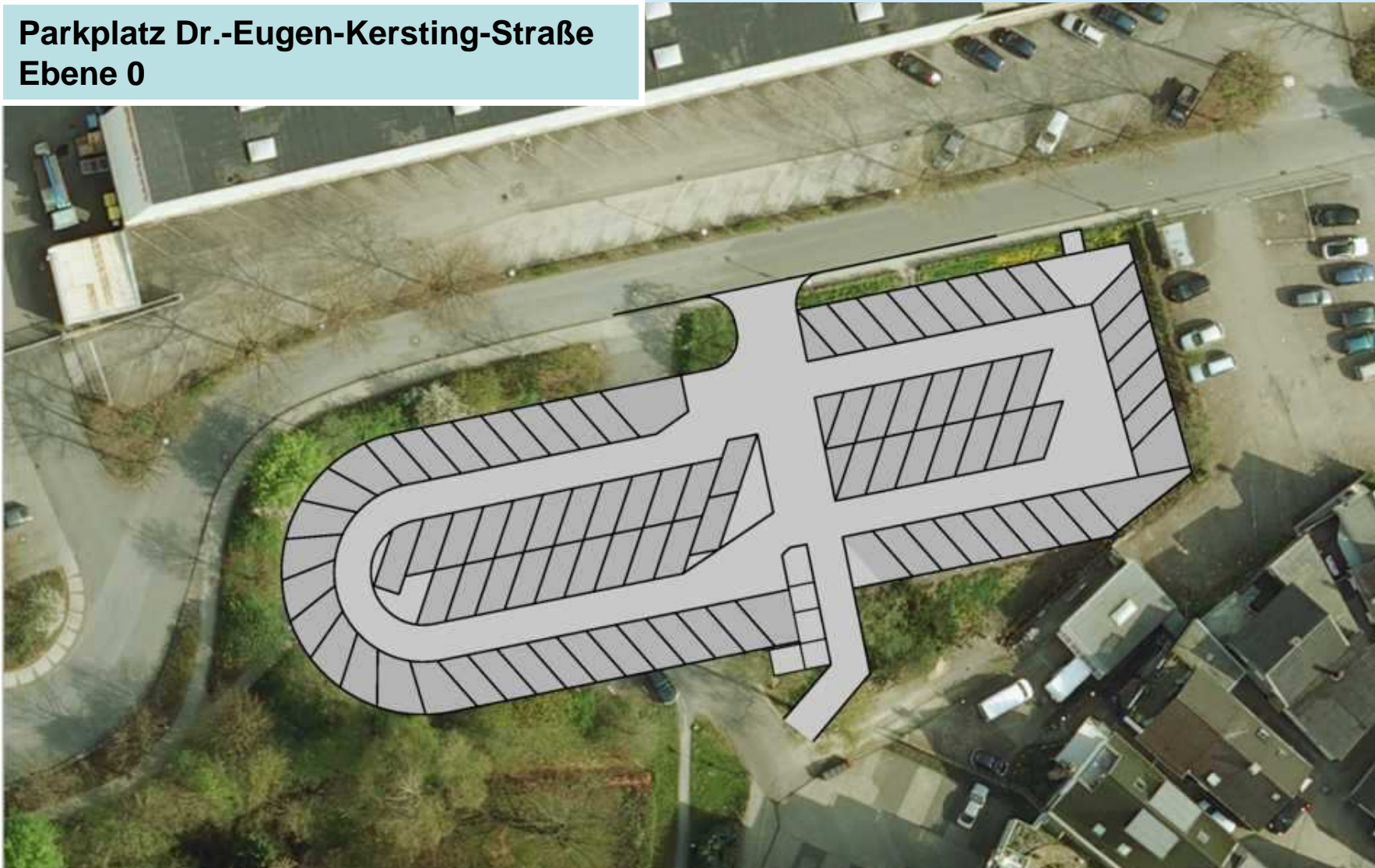


mögliche Umgestaltung Hochstraße

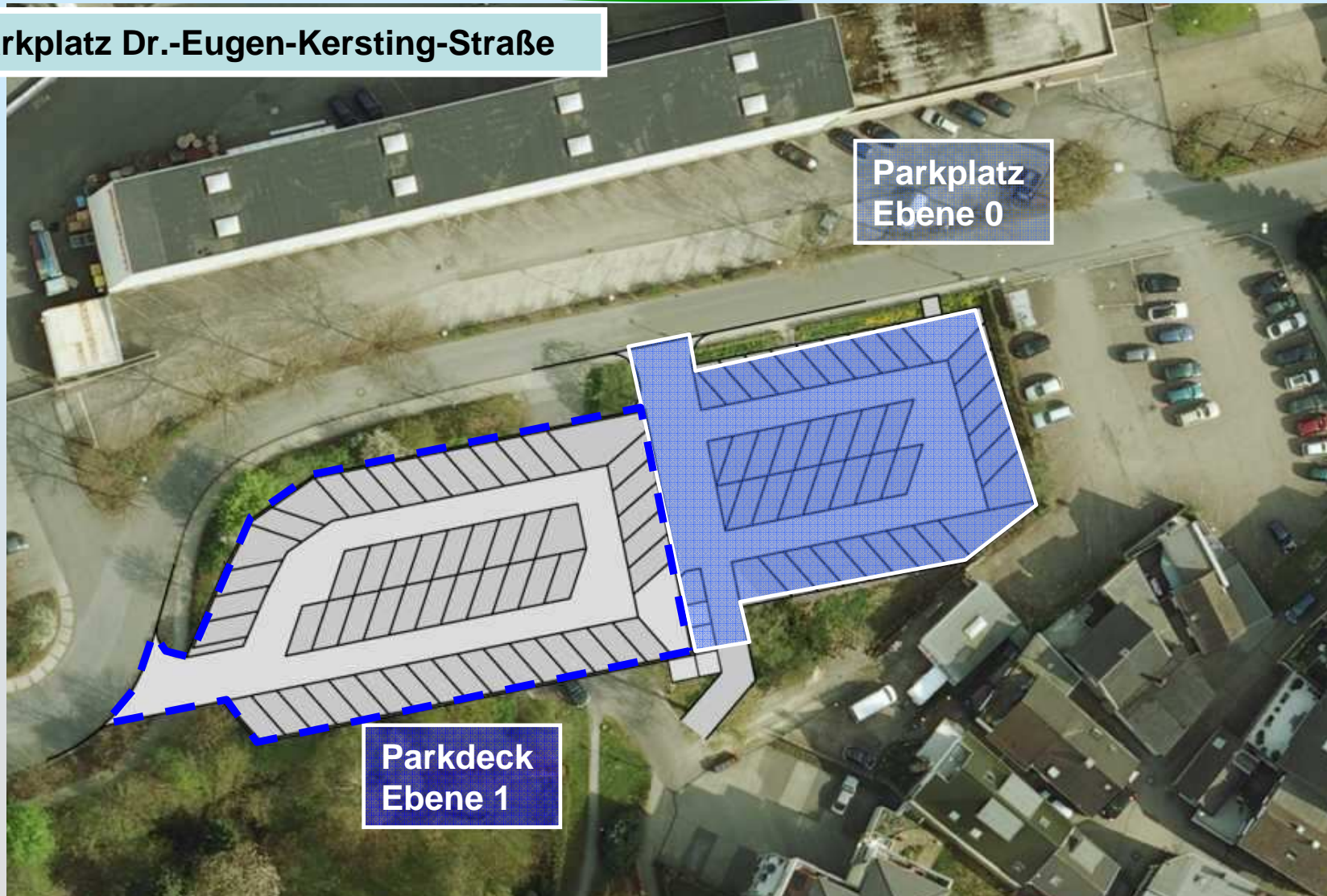
Lupenraum A



Parkplatz Dr.-Eugen-Kersting-Straße Ebene 0



Parkplatz Dr.-Eugen-Kersting-Straße



Parkplatz Dr.-Eugen-Kersting-Straße



mögliche Umgestaltung

Anzahl der Parkplätze	
vorher	nachher
63 Stück	ca. 140 Stück

Strukturkonzept Innenstadt

Stadteingänge

Verbesserung ÖPNV

Stärkung fußläufiger Wegebeziehungen

Gestaltung Innenstadt:
Markt, Schützengraben,
Plätze, Straßen, Gassen
Klosterberg

Vernetzung
Innenstadt/
Naherholung



KVP West

Parken

KVP Ost

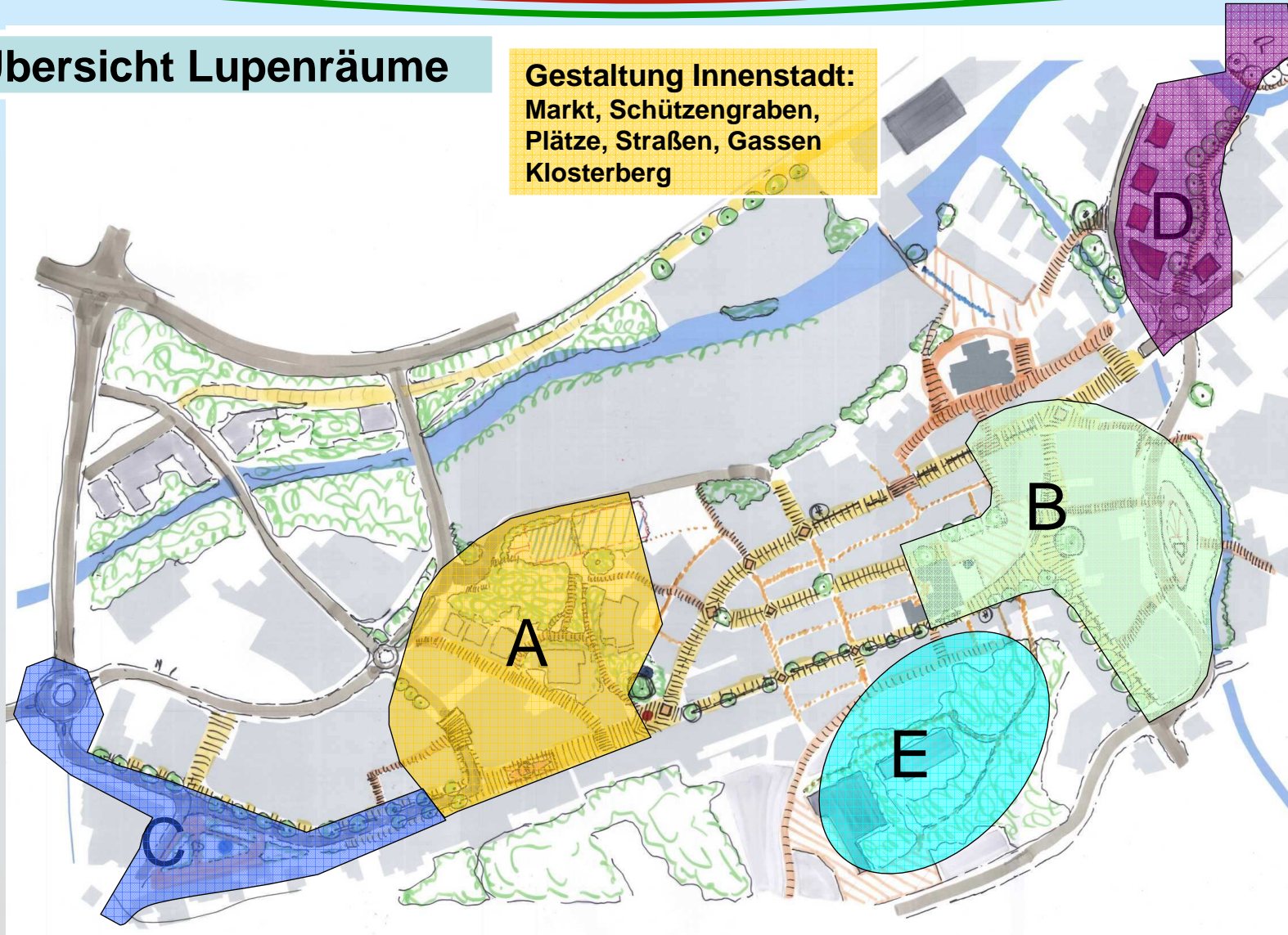
ZOB

Haltestelle Innenstadt

Neuordnung Kölner-Tor-Platz

Übersicht Lupenräume

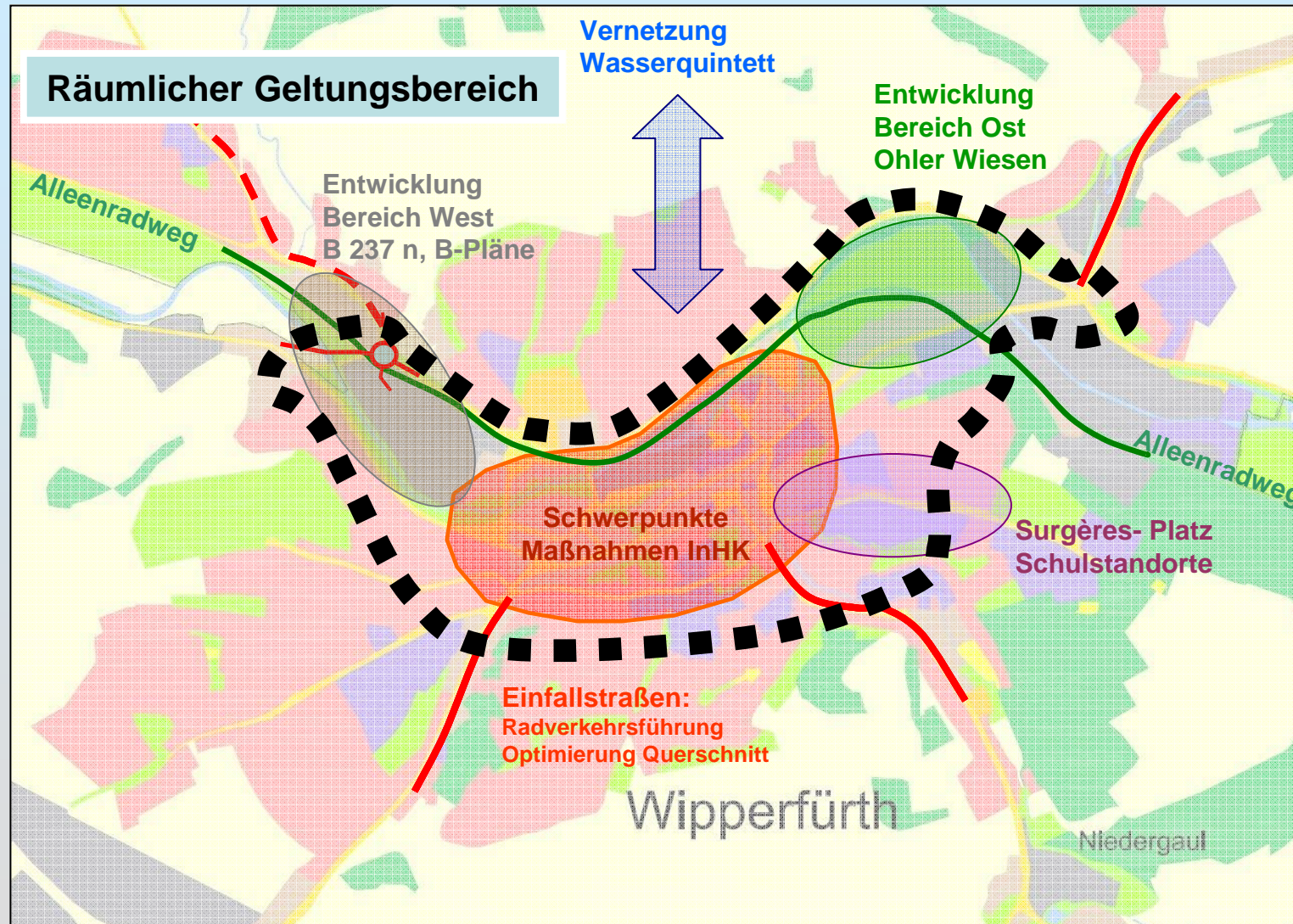
Gestaltung Innenstadt:
Markt, Schützengraben,
Plätze, Straßen, Gassen
Klosterberg

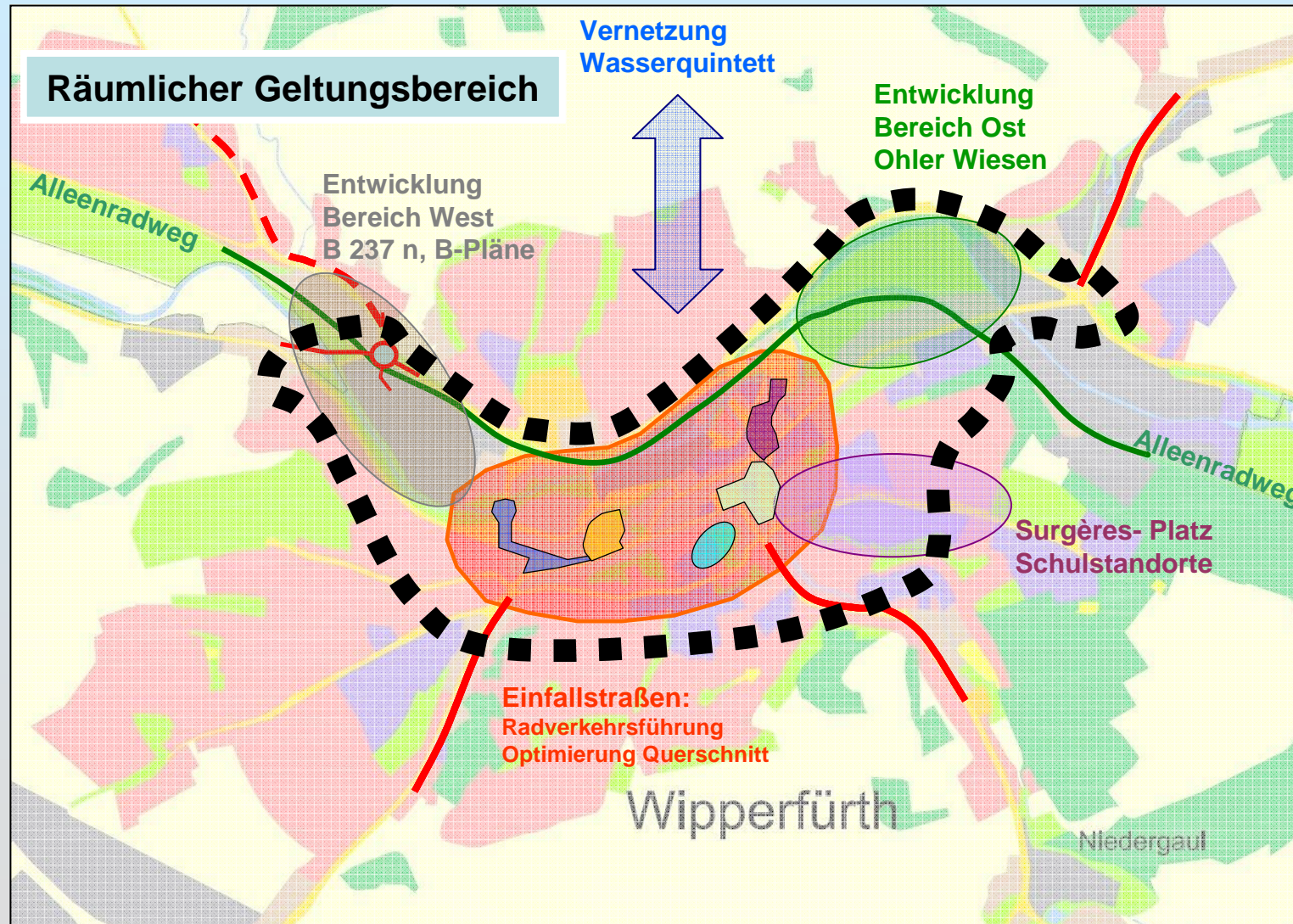




Lösungsansätze für die gemeinsam definierten Ziele des InHK

- Diskussion -







Lupenräume mit Handlungsbedarf

- Diskussion -



Detaillierte fortgeschriebene Prozessgestaltung

Prozessgestaltung

2011				2012								
Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.
19.09.					07.02. 	14.03.			13.06.	Abgabe InHK		26.09.
Veranstaltungszyklus mit Themenschwerpunkten und unterschiedlichen Beteiligungsgruppen												
		15.11				19.03.						
		25.11	13.12.			29.03.	20.04. 25.04.					

AK = Arbeitskreis InHK
 V= Veranstaltungen, RT= Runde Tische
 ASU = Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt
 ASS= Akteursprechstunde

Änderungen
vorbehalten

Prozessgestaltung

2011				2012								
Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.
AK 19.9					AK 07.2 A	ASU 14.03.		AK B-E	ASU 13.06	Abgabe InHK		ASU/ Rat 26.9
Veranstaltungszyklus mit Themenschwerpunkten und unterschiedlichen Beteiligungsgruppen												
		V1 15.11										
		ASS1 25.11	ASS2 13.12									
Prozessgestaltung am Fallbeispiel „Lupenraum A“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideenworkshop Stadt, Moderator und MWM ▪ Ausarbeitung von Konzepten/ Planungen MWM ▪ Vorstellung der Planungen und Diskussion im AK ▪ Vertiefung der Planungen für Antragsstellung MWM 												

AK = Arbeitskreis InHK

V= Veranstaltungen, RT= Runde Tische

ASU = Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

ASS= Akteursprechstunde

Änderungen
vorbehalten



Prozessgestaltung												
2012			Programmjahre 2013 - 2017									
Okt.	Nov.	Dez.										

Schrittweise Umsetzung des InHK innerhalb der nächsten Jahre

Einplanungsanträge (Vorplanungen und Kostenschätzungen)

Bewilligungsanträge (Entwurfsplanungen und Kostenberechnungen)

Prozessbeteiligung

- Regelmäßige Arbeitskreistreffen zur Freigabe von weiteren Planungsetappen
- Rückkopplungen in der Bürgerschaft in Form von Veranstaltungen, runden Tischen und Akteurssprechstunden
- **Beschlüsse durch ASU und RAT**

AK = Arbeitskreis InHK
 V= Veranstaltungen, RT= Runde Tische
 ASU = Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt
 ASS= Akteurssprechstunde

**Änderungen
vorbehalten**



**Detaillierte fortgeschriebene
Prozessgestaltung**
- Diskussion -